Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1915

13 (16.1.1915)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 13. Samstag den 16. Januar 1915. 86. Jahrgang.

Der Krieg.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 15. Jan. vormittags. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: Vor Westende zeigten sich gestern einige Torpedoboote und kleinere Fahrzeuge, die sich der Küste bis auf etwa 14 km näherten.

Französische Angriffe beiderseits Notre dame de lorette und nordwestlich Arras wurden von unsern Truppen abgewiesen. Ein vor 8 Tagen bei Ecuris, nördlich Arras, dem Feinde entrissener, von Teilen einer Kompagnie besetzter Schützengraben ging uns gestern verloren. Die Kämpfe an der Stelle sind heute wieder im Gange.

Nördlich und nordöstlich Soissons ist das nördliche Aisne-Ufer von Franzosen endgültig gesäubert worden. Die deutschen Truppen eroberten in ununterbrochenen Angriffen die Orte Cuffie, Crouy, Lelong, Missy und die Gehöfte Vauxrot, Verreris. Unsere Beute aus den 3tägigen Kämpfen nördlich Soissons beläuft sich auf 5200 Gefangene, 14 Geschütze, 6 Maschinengewehre und mehrere Revolverkanonen. Die Franzosen erlitten schwere Verluste. 4—5000 tote Franzosen wurden auf dem Kampffelde gefunden. Der Rückzug südlich der Aisne lag unter dem Feuer unserer schweren Batterien.

Feindliche Angriffe nördlich Verdun und bei Consenvoye scheiterten.

Mehrere Vorstöße gegen unsere Stellung bei Ailly südöstlich bei St. Mihiel wurden durch Gegenangriffe, nachdem sie stellenweise bis in unsere vordersten Gräben geführt hatten, unter schwersten Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Im letzten Nachstoß eroberten unsere Truppen die feindlichen Stellungen, die aber nach Wiederaufbau unserer eigenen Stellung freiwillig und ohne Kampf während der Nacht wieder aufgegeben wurden.

Ein unbedeutender Angriff bei Mesniel, nördlich St. Dié, wurde von unsern Truppen abgewiesen.

Im übrigen fanden in den Vogesen nur Artilleriekämpfe statt.

Oestlicher Kriegsschauplatz: In Ostpreußen und im nördlichen Polen keine Veränderung.

Die Angriffe in Polen westlich der Weichsel machen langsam Fortschritte. Bei Eroberung eines Stützpunktes nördlich Rawa blieben 500 Russen als Gefangene in unsern Händen, 3 Maschinengewehre wurden erobert. Heftige russische Gegenangriffe wurden unter schwersten Verlusten für die Russen zurückgeschlagen.

(Wiederholt, weil nur in einem Teil der gestrigen Nummer enthalten. D. Red.)

* Berlin, 16. Jan. Zu dem deutschen Erfolg bei Soissons führt die „Tägliche Rundschau" aus: Wichtiger als die Zahl der gefangenen und gefallenen Franzosen ist die Tatsache, daß wir zum erstenmal seit Wochen im Westen einen weithin sichtbaren Fortschritt errungen haben. — In der „Post" heißt es: Die Franzosen haben es sicherlich nicht an verzweifelten Anstrengungen fehlen lassen, um den deutschen Durchbruch zu verhindern. Der deutsche Erfolg bei Soissons hat ihre Aussichten wesentlich verschlechtert. — Der „Berliner Lokalanzeiger" meint, der deutsche Erfolg bei Soissons werde sich in Reims und selbst bis zu den Argonnen fühlbar machen. — Im „Vorwärts" wird gesagt: Es läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen, welche strategische Bedeutung dem Erfolg bei Soissons zukommt. Jedenfalls aber zeigt sich die Energie der deutschen Heeresleitung und ihre Fähigkeit in der Ausnutzung feindlicher Blößen.

* Berlin, 16. Jan. Eine Berner Meldung des „Berl. Lokalanz." besagt: Wie bestimmt verlautet, leidet Frankreich bereits unter dem Mangel an Munition für die schwere Artillerie. Man hatte nicht mit einer derartigen Anwendung dieser Waffe gerechnet, wie es tatsächlich geschehen ist. Bei Kriegsausbruch war für jedes schwere Geschütz eine Anzahl von zweitausend Schüssen vorhanden.

W.T.B. Paris, 15. Jan. Der Ministerrat hat beschlossen, dem Parlament eine Gesetzesvorlage zu unterbreiten, wonach der Betrag für Ausgabe von nationalen Verteidigungsgutscheinen, sowie gewöhnlichen Staatsgutscheinen auf drei Milliarden erhöht wird.

W.T.B. Berlin, 15. Jan. (Amtlich.) Die Presse des feindlichen Auslandes behauptet, die Kriegsgefangenen in Deutschland würden schlecht behandelt im Gegensatz zu der Behandlung der Kriegsgefangenen durch unsere Gegner. Eine durch Havas verbreitete Note des französischen Kriegsministeriums äußert sich in gleichem Sinne. Anderseits herrscht in Deutschland vielfach die Ansicht, die feindlichen Kriegsgefangenen würden verwöhnt. Beides ist falsch. Die Kriegsgefangenen werden in Deutschland nach dem Völkerrecht und nach den Vorschriften, nicht diesen entgegen behandelt, nicht besser und nicht schlechter. Dies wird auch weiterhin so gehalten werden.

Berlin, 15. Jan. Aus Amsterdam wird dem „Lokalanz." unterm 13. Januar gemeldet: Die Schwester Lord Kitcheners, Frau Parken, sagte bei Eröffnung eines Klubs für Soldaten- und Matrosenfrauen, sie habe ihren Bruder in den letzten zwei Wochen nur ein einziges Mal 10 Minuten lang gesprochen und dabei den Eindruck gehabt, als ob der Krieg noch sehr lange dauern werde und immer noch mehr Mannschaften ausgehoben werden müßten. Auf die Frage nach dem Ende des Krieges habe Kitchener gesagt: Ich weiß nicht, wann der Krieg endigt, wohl aber wenn er beginnt, nämlich im Mai.

W.T.B. Konstantinopel, 15. Jan. (Nicht amtlich.) Das Große Hauptquartier teilt mit: Das französische Unterseeboot „Sophir"

Feuilleton. 13)

Verstrickt.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

Am anderen Morgen, als der Vater ausgeritten war, fuhr Adele seelenvergnügt nach Wohlden, um mit ihrem Minchen den Plan zum Sonntag eingehend zu besprechen.

Sie sah die Freundin über ihre Handarbeit gebückt in der Stube und flog den Gartenweg entlang auf sie zu; jubelnd rief sie: „Denke Dir, Schatzkind, ich darf Sonntag kommen." Sie umarmte und herzte Minna, die sie zu sich niederzog.

„Himmlisch," sagte die kleine Schneiderin. „aber nimm Dich in acht, Du zerdrückst mir das Kinderleibchen für Schönwolfs; bin sehr vergnügt, daß Käte mir wieder Arbeit aus ihrem Geschäft verschafft hat. Nun erzähle aber, wie Du es gemacht hast, daß Du darfst."

Adele berichtete und zugleich, daß von ihrer Fahrt zum Schützenfest durchaus keine Rede sein solle. Tante Josefine wisse Bescheid. Ihr Vater aber glaube, sie sei zu Ehlers eingeladen und sie müßten alles tun, ihr Geheimnis zu wahren.

„Mutter, die mitfährt, hält reinen Mund," sagte Minchen überlegend. „Otto und Käte werden auch Vernunft annehmen, und Vater, für den ich schwerlich einstehen könnte, behauptet, er wäre etwas unwohl und wolle nicht mit. Er macht sich nichts aus solchem „Schwindel", wie er das Fest nennt —"

„Er ist ja auch alt."

„Nach der Kirche geht er zu Schönwolfs, die ihn zum Mittagessen eingeladen haben, so ist Mutter beruhigt, daß er gut versorgt wird. Sie besucht gern einmal ihre Schwester, die eine schöne Wirtschaft hat, in der es sehr reinlich zugeht."

Nun fiel Minchen aber noch jemand ein, der ihre Freundin kannte und in Grünstein sein wollte, aber sie mochte nicht von ihm sprechen.

„Wenn ich Deine Kusine Grete Meyer sein soll, darf ich mich nicht zu fein machen." Adele lachte wieder laut auf. „Habe gedacht, grelle Bluse, großen hellen Hut mit nickenden Blumen und baumwollene Handschuhe, dazu einen mageren, hellen Sonnenschirm."

„Wird ja die reine Maskerade." Minna lachte gleichfalls. Grete Meyer scheint ein enges Geldbeutelchen zu haben. Aber Du hast recht, Du kannst weder in diesem hellgrauen Schneiderkleid mit Jäckchen, in dem Du fährst, noch in Deinen feinen Sonntagskleidern zum Schützenfest gehen, beides würde auffallen. Rock und Stiefelchen kannst Du anbehalten, sind freilich noch reichlich schön."

„Dachte ich mir auch; komm, laß uns zu Schönwolfs gehen und für mich was aussuchen."

„Ich will Dir lieber eine Auswahl herüberholen. Käte kann mitkommen; die alten Schönwolfs sind auch so bedenkliche Käuze, denen ist nicht zu trauen."

Nachdem Minchen ihre Arbeit sorgfältig zusammengelegt hatte, gingen sie ins Haus und in des Mädchens Zimmer. Während die Freundin fortlief, schlüpfte Adele in die Küche und machte die gutmütige Mutter Ehlers zu ihrer Vertrauten.

„Kind — Kind," sagte die Frau kopfschüttelnd, während sie Erbsen auspalte, „wenn das man nicht schief geht. Vor mir brauchen Sie nicht bange zu sein, ich halt's mit der Jugend, die muß ihren Spaß haben, ist ihr Recht, aber so denken mein Lebtag nich' alle Leute."

Endlich kamen Minchen und Käte mit großen Kartons beladen ins Haus.

Die Braut war ein rundliches, freundliches Mädchen, etwas älter als die beiden anderen, aber noch frisch und lustig.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

versuchte, sich dem Eingang der Dardanellenstraße zu nähern, wurde aber sofort durch unsere Artillerie zum Sinken gebracht. Ein Teil der Besatzung konnte gerettet werden.

* Rotterdam, 15. Jan. Die holländischen Zeitungen lassen sich melden, daß bei Reims und östlich von Soissons die französische Schlachtfront ernstlich von einem Durchbruch der Deutschen bedroht wird. Die deutsche Artilleriestellung bei Reims ist seit einigen Tagen dicht an die Stadt herangerückt.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 15. Jan. (Karlsr. Ztg.) Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich am 7. ds. Mts. nach dem westlichen Kriegsschauplatz begeben.

Karlsruhe, 15. Jan. Heute früh starb an einem schweren Nierenleiden hier der badische Dichter Albert Geiger, geboren am 12. Sept. 1866 in Bühlertal. Er bedeutete einst die Hoffnung der neuen badischen Literatur und erwarb sich besondere Verdienste um die heimatliche Kunst durch die Gründung der „Vereinigung heimatlicher Kunstpflege".

✠ Durlach, 16. Jan. Reservist August Bürklin von hier, beim Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 40, erhielt die silberne Verdienstmedaille.

N. Durlach, 16. Jan. Beim Standesamt Durlach wurden 1914 eingetragen: 351 Geburten (1913: 335), 210 Sterbefälle (191), darunter 13 von Militärpersonen nach der Mobilmachung, 117 Eheschließungen (128), darunter 22 Kriegstrauungen.

— Das Residenz-Theater Karlsruhe, Waldstr. 30, bringt vom Samstag bis einschließlich Dienstag eine Reihe äußerst interessanter Aufnahmen vom Kriegsschauplatz, die nur nach Beseitigung großer Zensurschwierigkeiten freizubekommen waren, sodann ein tiefergreifendes Drama in vier Akten „Fürstenkind" betitelt, u. a. m. — In der Schillerstr. 22 kommt neben obigen Aufnahmen vom Kriegsschauplatz wieder ein ausgewähltes eigenes Programm zur Vorführung, das unter mehreren spannenden Films noch das dreiaktige Drama „Das Brandmal" aufweist.

Bruchsal, 16. Jan. Auf dem hiesigen Bahnhof spielte sich kürzlich eine Kriegstrauung ab. Der Bräutigam und die Braut, die zu Friedenszeiten in Pforzheim wohnen, hatten sich in Mühlacker getroffen. Der Bräutigam befand sich auf der Fahrt von München nach dem westlichen Kriegsschauplatz. In Mühlacker reichte aber die Zeit nicht hin, um die Standesamtshandlung vornehmen zu können, ebenso wenig in Bretten. In Bruchsal jedoch, wo auf telegraphische Nachricht hin alles vorbereitet war, ging die Trauung flott vonstatten. Nach einem kurzen Aufenthalt setzte der junge Ehemann seine Fahrt nach dem Westen fort, während die junge Frau nach Pforzheim zurückkehrte.

Heidelberg, 15. Jan. Die Heidelberger Erfrischungsstation „Großherzogin Luise" in Tournai wird stark in Anspruch genommen. Nach den vorliegenden Berichten kommen alle Krieger, die im Bahnhof aus- und eingehen, nicht nur um Speise und Trank, sondern mit tausend Anliegen bei den Helferinnen vor; Zeitungen, Seife, Briefpapier, Nadel und Faden und andere Dinge werden erbeten. Die Bevölkerung in Tournai ist, so heißt es weiter in einem Brief der Leiterin des Erfrischungsdienstes, jetzt ruhig, aber wohl nur unter dem Zwang, und man ist hier dem Himmel dankbar, daß er unsere schöne Heimat vor den Kriegsverwüstungen bewahrt hat.

Heidelberg, 14. Jan. In einer von Exzell. Czerny kürzlich veröffentlichten Abhandlung „Erfahrungen über Verwundetenpflege und Kriegschirurgie im jetzigen Krieg" hebt der Verfasser hervor, daß in diesem Kriege die Zahl der Verwundungen durch Artilleriegeschosse erheblich höher ist als in früheren Kriegen; sie beträgt jetzt ein Drittel der Gesamtzahl der Verwundungen, früher ein Viertel. Die Sterblichkeit der Verwundeten, welche sich im Krimkrieg noch auf 24 pCt. belief, im Kriege 1870/71 für die Deutschen auf 4,1 pCt. wird nach Ansicht des Verfassers in diesem Kriege unter 3 pCt. bleiben.

— Mit Rücksicht auf die teilweise recht ungenügende Benützung einer Reihe von Zügen auf den Seitenlinien der badischen Staatseisenbahnen treten vom Montag den 18. Januar gegenüber dem Fahrplan vom 2. November v. J. nachstehende Beschränkungen ein:

Strecke Würzburg—Heidelberg.

Zug 336, Osterburken ab $4^{\underline{44}}$, fällt auf Strecke Osterburken—Neckarelz aus. Zur Beförderung der Arbeiter auf der Strecke Schefflenz—Neckarelz verkehrt eine Triebwagenfahrt Schefflenz ab $5^{\underline{10}}$ Neckarelz an $5^{\underline{39}}$

Strecke Königheim—Tauberbischofsheim.

Die Züge 236 Königheim ab $4^{\underline{10}}$ und 237 Königheim an 6^{06} fallen aus.

Strecke Hardheim—Walldürn.

Die Züge 230 Hardheim ab $9^{\underline{45}}$ und 233 Hardheim an $11^{\underline{56}}$ fallen aus.

Strecke Meckesheim—Neckargemünd.

Die Züge 3128 Meckesheim ab $7^{\underline{27}}$ und 3131 Meckesheim an $11^{\underline{29}}$ verkehren nur noch S. u. F.

Strecke Appenweier—Oppenau.

Die Züge 1361 Oppenau ab $8^{\underline{39}}$ und 1362 Oppenau an $10^{\underline{39}}$ verkehren nur noch S. und F. An Werktagen wartet der Zug 1360 in Appenweier unbeschränkt auf die Züge D 101, D 86 und 930 Der Zug 1351 verkehrt 30 Min. später, Oppenau ab 6^{30} Appenweier an 7^{10}.

Strecke Immendingen—Villingen.

Die Personenbeförderung bei dem Güterzug 7715, Immendingen ab $3^{\underline{49}}$, fällt weg.

Strecke Freiburg—Himmelreich.

Die Vorortzüge 3417 Freiburg ab $9^{\underline{40}}$ und 3420 Freiburg an $10^{\underline{48}}$ verkehren nur noch S. und F.

Strecke Neustadt—Bonndorf.

Die Züge 1912 Bonndorf ab 2^{05} und 1913 Bonndorf an 4^{09} fallen aus.

Strecke Grenzach—Badisch-Rheinfelden.

Die Züge 1606 Grenzach ab 6^{33} und 1609 Grenzach an 7^{31} verkehren nur nach Werktags.

Strecke Weil-Leopoldshöhe—Zell.

Die Züge 1700 Weil-Leopoldshöhe ab $4^{\underline{50}}$ und 1729 Zell ab $10^{\underline{30}}$ fallen aus. Die Züge 1730 Zell an $12^{\underline{00}}$ und 1701 Zell ab $4^{\underline{55}}$ fallen zwischen Schopfheim und Zell aus.

Strecke Schopfheim—Säckingen.

Die Züge 1690 Säckingen an $9^{\underline{15}}$ und 1695 Säckingen ab $10^{\underline{00}}$ verkehren nur noch S. und F.

Strecke Radolfzell—Sigmaringen.

Die Züge 1801 Radolfzell an $5^{\underline{20}}$ und 1828 Radolfzell ab $10^{\underline{00}}$ fallen aus; Reisende nach Richtung Sigmaringen aus Zug 677 finden in Stahringen Anschluß mit Zug 1822.

Strecke Radolfzell—Ueberlingen.

Zug 1768 Radolfzell ab $10^{\underline{06}}$ fällt aus.

Strecke Unteruhldingen—Oberuhldingen—Mühlhofen.

Die Züge 1873 Unteruhldingen ab 6^{38}, 1874 Unteruhldingen an 7^{00}, 1883 Unteruhldingen ab 1^{46}, 1884 Unteruhldingen an 2^{05} fallen aus. (Halbamtlich. — Karlsr. Ztg.)

— Die nächste Pfundbrief-Woche. Feldpostbriefe nach dem Feldheer im Gewicht

---

Nun ging es ans Besehen, Aussuchen und Anprobieren. Die drei jungen Freundinnen glühten vor Vergnügen. In Käte regte sich die Verkäuferin, sie lobte und pries an. Minchen war unparteiischer, sie hatte Geschmack für das Solide und Feine, und Adele, übermütig, nur an eine Verkleidung denkend, konnte Bluse und Hut nicht kraß und gewöhnlich genug bekommen.

„Ich finde diese himmelblaue Bluse süß," sagte Minchen. Sie trat damit vor den Spiegel und hielt sie sich ans Gesicht. „Wenn Du sie morgen getragen hast, kannst Du sie mir wiederschenken."

Adele stand neben ihr, sie neigten ihre braunen Scheitel zueinander. „Ihr seht Euch wirklich ähnlich, wie zwei Kusinen!"

„Ja, Susanne gleicht mir auch gar nicht. Wenn Du übrigens die blaue Bluse gern haben willst, Minna, so kann ich sie Dir gleich kaufen, dann ziehst Du sie morgen frisch an. Tante Jose hat mir gestern wieder zwanzig Mark geschenkt, und ich hatte noch reichlich Taschengeld."

Stürmisch fiel ihr die Beschenkte um den Hals. „Ach, bist Du gut, mein Deelchen, mein Herzens-Deelchen, ich liebe Dich ja auch über alles und danke Dir tausendmal!"

Adele traf für sich eine andere Wahl. Sie erkor eine dunkelrote Bluse mit großem weißem Muster.

„Nimm mirs nicht übel, die ist scheußlich!" rief Minchen.

„Schadet nichts, sie sieht lustig und etwas ordinär aus, mehr will ich nicht. Und dazu paßt dieser große, gelbe Basthut mit dem hohen ponceau Mohn. Ein himmlisches Kostüm!"

„Sie haben ganz recht, Fräulein Adele," sagte Käte auf die Etiketten blickend und bemerkend, daß die gewählten Sachen ziemlich hoch ausgezeichnet waren. „Die beiden Farben von Stoff und Blumen passen vortrefflich zueinander, und in diesem Aufzug wird kein Mensch das Fräulein von Bernhammer aus Morse vermuten."

5. Kapitel.

Frau Josefine befürwortete bei ihrem Bruder, daß Adele am Sonntag Morgen ziemlich früh nach Wohlden fahren durfte. Sie konnte mit Ehlers zur Kirche gehen, und die Leutchen aßen da ja lächerlich zeitig zu Mittag. So konnte Adele zu ihrer größten Freude schon gleich nach neun Uhr abfahren.

Zuerst war ihr nun doch etwas bänglich zu Mut. Wenn ihr Vater den eigentlichen Zweck ihres Ausfluges erfuhr! Aber Tante Jose würde ihr beistehen, würde sie herausreden. Oder, wenn sie Bekannte traf, die sie verrieten. Doch Grünstein lag eine gute Stunde Eisenbahnfahrt von Wohlden entfernt. Wären Ehlers nicht zum Besuch der Tante gegangen, welche die Braut kennen lernen sollte, so würden sie nicht daran gedacht haben, zum Schützenfest zu fahren. Dann zuckte es Adelen plötzlich durch den Kopf, ob er, Franz Denta, vielleicht da sein werde? Wenn sie sich diese Möglichkeit vorstellte, regten sich die verschiedensten Empfindungen in ihr. Mit ihm tanzen und lustig sein, dünkte ihr ein herrliches Vergnügen. Allein, wenn er sie nun an Onkel Hermann verriet? Wußte sie doch, daß der außer sich über ihren Streich sein würde. Sie wollte den Ungar bitten — falls sie ihn wirklich treffen sollte —, zu schweigen, er würde ihr das gewiß zu Gefallen tun. Es lag so viel Ritterlichkeit in seinem Wesen.

Als Adele bei Ehlers ankam, fand sie die ganze Familie in freudiger Aufregung; Otto hatte eine feste Anstellung als Lehrer an einer Volksschule erhalten, der Ort lag nahe bei Berlin, und das Gehalt ermöglichte die baldige Verheiratung des verlobten Paares. Vater Ehlers war schon zur Kirche gegangen, und etwas bedrückt sagte die Mutter:

„Mein Mann freut sich auch über den Jungen, aber er klagt, daß Otto ihm nun bald nicht mehr zur Hand ist. Ehlers wird alt, die Arbeit ist ihm zu viel und Otto hat immer bereitwillig geholfen; daß es nicht so bleiben kann, haben wir aber alle gewußt."

Doch siegte auch bei ihr wieder die Freude an des Sohnes Glück und die Aussicht auf den vergnügten Tag bei ihrer Schwester. Minna trug schon die blaue Bluse und sah allerliebst aus. Adele ging mit in der Freundin Zimmer. Ausgelassen spielte sie Fangball mit dem großen Hut, die Köpfe des roten Mohn nickten ihr von oben herab lustig zu, sie lachte und tändelte. Auf Minchens Zureden legte sie endlich den neuen Staat an: „Wie findest Du mich?" fragte sie knicksend, „passe ich so nicht famos auf das Grünsteiner Schützenfest? Bin ich nicht eine süße Grete Meyer?"

Minchen gab lachend zu, daß kein Mensch eine vornehme Dame in ihr vermuten werde, doch fand sie ihre Freundin immer reizend.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

über 250 Gramm bis 500 Gramm werden für die Zeit vom 1. bis einschließlich 7. Februar unter den bekannten Bedingungen von neuem zugelassen. Die Gebühr beträgt 20 Pfg.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 15. Jan. (Nichtamtlich.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht nachstehenden Erlaß des Kaisers an den Reichskanzler: Im Hinblick auf den Ernst der Zeit ist auf meinen Wunsch bereits angeordnet, daß aus Anlaß meines bevorstehenden Geburtstages neben den kirchlichen und den Schulfeiern von den sonst üblichen festlichen Veranstaltungen abgesehen wird. In den langen Jahren meiner Regierung bin ich daran gewöhnt, daß an diesem Tage meiner in Tausenden von Telegrammen, Schriftstücken von Behörden, Vereinen und einzelnen Patrioten freundlich gedacht wird. Eine ähnliche Fülle teilnahmsvoller Kundgebungen könnte aber diesmal bei meinem Aufenthalt in Feindesland leicht zu Störungen des telegraphischen und postalischen Dienstverkehrs im Felde führen und die mir und dem Großen Hauptquartier obliegenden Arbeiten beeinträchtigen. Ich bin daher zu der Bitte gezwungen, in diesem Jahre von einem besonderen Ausdruck von Glück- und Segenswünschen mir gegenüber abzusehen. Es bedarf auch eines solchen in der über unser Vaterland so unvermutet hereingebrochenen Zeit der Heimsuchung nicht. Habe ich doch mit inniger Befriedigung vielfach erfahren, welches starke Band der Liebe und des Vertrauens mich und das deutsche Volk in kraftvoller Einmütigkeit umschlingt. Ich danke im voraus jedem einzelnen, der an meinem Geburtstage seine treue Fürbitte für mich vor den Thron des Höchsten bringt und meiner freundlich gedenkt. Ich weiß mich eins mit dem gesamten deutschen Volke und seinen Fürsten in dem unser aller Herzen bewegenden Gebetswunsche, dessen Erhörung Gott der Herr uns in Gnaden gewähren wolle: Weiterer Sieg über unsere Feinde und nach ehrenvollem Frieden eine glückliche Zukunft unseres teueren Vaterlandes. Ich ersuche Sie, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Großes Hauptquartier, 13. Januar 1915.

Wilhelm I. R.

Berlin, 15. Jan. Der Neffe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg, Oberleutnant von Manstein, ist schwer verwundet in Wiesbaden eingetroffen.

W.T.B. Berlin, 15. Jan. Die Generalversammlung des Bundes der Landwirte, die Mitte Februar im Zirkus Busch stattfinden sollte, ist vom Oberkommando in den Marken verboten worden.

W.T.B. Berlin, 15. Jan. In Brandenburg a. d. Havel brach gestern nachmittag in einem Artillerieschuppen des Artilleriedepots aus bisher unaufgeklärter Ursache Feuer aus, das aber auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Infolge einiger während des Feuers erfolgter Explosionen wurde eine Anzahl von Arbeitern mehr oder weniger schwer verletzt davongetragen. Der durch das Feuer verursachte Materialschaden ist nicht bedeutend.

W.T.B. Berlin, 15. Jan. (Nichtamtlich.) Das „Berl. Tagebl." meldet aus Magdeburg: In das Gefängnis des hiesigen Polizeipräsidiums wurden fünf englische Offiziere eingeliefert zur Verbüßung einer achttägigen Arreststrafe, die gegen sie erkannt wurde, weil sie mit den ihnen gelieferten Kommißbroten Fußball spielten.

* Berlin, 16. Jan. Das „Berl. Tagbl." meldet aus Zürich: Zur Zeit des Erdbebens in Italien sind im Montblanc-Gebiet zahlreiche Lawinen niedergegangen.

Franfurt, 14. Jan. Wie man der „Frkf. Ztg." mitteilt, ist der kommandierende General des 16. Armeekorps, v. Mudra, dieser Tage mit dem Orden „Pour le Mérite" ausgezeichnet worden, nachdem er anfangs September das Eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse erhalten hatte.

W.T.B. Straßburg, 13. Jan. Am Montag hatte sich die Ehefrau des Arztes Prof. Dr. Blind hier vor dem außerordentlichen Kriegsgericht wegen Bekundung deutschfeindlicher Gesinnung zu verantworten. Sie war in dem von Professor Dr. Blind geleiteten Lazarett als Pflegerin tätig und kam so auch mit den darin befindlichen französischen Verwundeten in Berührung. Der französische Oberleutnant Humbert übergab ihr einen Zettel mit Geheimzeichen zur Uebermittlung von Nachrichten über französische und russische Siege oder Niederlagen an seinen späteren Aufenthaltsort, ferner ein Verzeichnis von französischen Offizieren und ein von Humbert verfaßtes Schmähgedicht auf den deutschen Kaiser, den Kronprinzen und die deutsche Armee. Durch die Annahme solcher Schriftstücke von dem Angehörigen einer feindlichen Armee hat die Angeklagte bewiesen, daß sie im Verkehr mit diesem deutschfeindliche Gesinnung geäußert hat. Für dieses Vergehen wurde sie zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Das Gericht erließ dieses milde Urteil in Rücksicht auf die Pflege, welche die Angeklagte seit Ausbruch des Krieges den Verwundeten des Lazarettes hatte angedeihen lassen.

— Deckenbeschaffung für das Heer. Der Gesamtbedarf an wollenen und halbwollenen Decken für den Geschäftsbereich der Garnisonverwaltungen und Lazarette soll künftig während des mobilen Zustandes von einer Stelle und zwar durch die stellvertretende Intendantur III. Armeekorps in Berlin unmittelbar, also ohne Inanspruchnahme einer Lokalbehörde, beschafft werden, sofern es sich nicht um eine kleinere Anzahl von Decken handelt, die am Bedarfsorte zu einem angemessenen Preise angekauft werden kann. Alle Firmen, die wollene oder halbwollene Decken für den Kasernen- und Lazaretthaushalt liefern können, werden daher ersucht, ihre Angebote, möglichst mit Proben und mit Angabe der Größe, der Schwere und des Preises der Decken, sowie unter Beifügung eines Ausweises ihrer zuständigen Handelskammer oder Handwerkskammer, daß sie a) dem betreffenden Warenzweige angehören, b) leistungsfähig, c) zuverlässig sind, an die stellvertretende Intendantur III. Armeekorps in Berlin W, Genthinerstraße 2, zu richten.

Schweiz.

Sitten, 15. Januar. Das Dorf Obergestelen in Oberwallis ist gestern morgen durch eine Lawine teilweise zerstört worden. Die Einwohner konnten noch rechtzeitig aus den Häusern flüchten. (Das Dorf Obergestelen ist ein Dorf von 242 Einwohnern; es liegt im Kanton Wallis, Bezirk Goms, 1364 Meter über dem Meer.)

Italien.

W.T.B. Rom, 15. Jan. Wie „Giornale d'Italia" aus Me Pescina gemeldet wird, ist dort die Zahl der Opfer ganz besonders groß. Von den 6000 Einwohnern des Ortes sind nur 1500 am Leben geblieben. Die „Tribuna" meldet, daß auf dem Friedhof von Sora Erdspalten von einigen Metern Länge entstanden sind, aus denen Schwefeldämpfe und heißes schwefelhaltiges Wasser quellen. Nach einer Blättermeldung ist übrigens die Zahl der Opfer der Katastrophe in Sora nicht so groß, wie man erst befürchtete. Von den 17000 Einwohnern dieser Stadt sind nur etwa 300 noch unter den Trümmern begraben. Bisher sind 60 Leichen geborgen worden.

W.T.B. Avezzano, 15. Jan. Von den Orten des hiesigen Bezirkes sind Paterno und Capello vollständig zerstört. An ersteren Orte schätzt man die Zahl der Getöteten auf 1000 unter 1800 Einwohnern. Sanpelino liegt beinahe ganz in Trümmern. Von 1600 Einwohnern sind schätzungsweise 600 tot.

Verschiedenes.

Meßkirch, 15. Jan. Auf S.M.S. „Scharnhorst" diente auch ein Sohn des Schlossermeisters Köberlin, Maschinistenmaat Friedrich Köberlin. Dieser hat auch das Gefecht bei den Falklandsinseln mitgemacht, wobei bekanntlich das Flaggschiff „Scharnhorst" in heldenmütigem Kampfe der ungeheuren Uebermacht ruhmvoll erlegen ist. Leider ist lt. „Oberbad. Grenzboten" das Schicksal des Herrn Köberlin unbekannt.

— Was Prinzeßchen erzählt. Aus Weimar wird dem „Jenaer Volksblatt" geschrieben: Die Großherzogin von Sachsen besichtigte neulich wieder mehrere Lazarette, wobei ihr Töchterchen sie begleitete. Eine Dame des Roten Kreuzes unterhielt sich angelegentlich mit dem Prinzeßchen und erkundigte sich auch nach dem Ergehen des Großherzogs, der bekanntlich sehr regen persönlichen Anteil an den Kämpfen in Polen nimmt, worauf Prinzeßchen stolz erwiderte: „Papa schießt die Russen tot — und hat auch Läuse." (Letzteres mit ganz besonderem Nachdruck.)

△ Die Brotvergeudung durch Schulkinder wird leider immer noch beobachtet. Viele Schüler erhalten als Frühstück derart große Brotstücke mit, die selbst der gesunde Appetit eines Taglöhners kaum bewältigen könnte. Bei Beendigung der Pause wird dann häufig der Rest des Brotes weggeworfen und zwar geschieht das besonders von den kleineren Schülern. Einzelne Schulverwaltungen wenden jetzt ihre besondere Aufmerksamkeit darauf, die Schüler zur Sparsamkeit im Brotverbrauch zu unterrichten. Auch die Eltern könnten in dieser Sache noch vielfach aufklärend und belehrend auf ihre Kinder einwirken.

Auf dem Rabenbühl bei Sturmgebraus
Hält der badische Landsturm tapfer aus!
Wenn auch der Schnee vor Kälte kracht,
Hält er im Schützengraben Wacht!
Auf der Franzosen heftig Schießen
Erwidern wir mit gleichen Grüßen!
Verläßt er je den Waldesrand,
Der badische Landsturm hält ihm Stand.
Wenn auch die Bäume im Winde stöhnen,
Die Kanonen zu uns herüberdröhnen,
Wir wanken und wir weichen nicht,
Der badische Landsturm tut seine Pflicht!
Trotz Franzosen, Schnee und Wind
Denken wir nach Haus, an Weib und Kind!
Wir stehen treu auf unserm Posten
Und sollt es unser Leben kosten!

W. S.

Neueste Telegramme.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 16. Jan., vormittags. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: In der Gegend Nieuport fanden nur Artilleriekämpfe statt.

Feindliche Angriffe auf unsere Stellung nordwestlich Arras wurden abgewiesen. Im Gegenangriff eroberten unsere Truppen zwei Schützengräben und nahmen die Besatzung gefangen.

Das in letzter Zeit oft erwähnte Gehöft von Laboiseulle, nordwestlich Albert, wurde gestern gänzlich zerstört und von Franzosen gesäubert.

Nordöstlich Soissons herrschte Ruhe. Die Zahl der in den Kämpfen vom 12. bis 14. Januar dortselbst eroberten französischen Geschütze hat sich auf 35 erhöht.

Kleinere für uns erfolgreiche Gefechte fanden in den Argonnen und im Walde von Consenovye (nördlich Verdun) statt.

Ein Angriff auf Ailly, südöstlich St. Mihiel, brach unter unserm Feuer in der Entwicklung zusammen.

In den Vogesen nichts von Bedeutung.

Oestlicher Kriegsschauplatz: Lage unverändert. Die regnerische und trübe Witterung schließt jede Gefechtstätigkeit aus.

Amtliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche betr.

Das Großh. Bezirksamt Bruchsal macht bekannt:

„Nachdem im Gemeindefarrenstall und in dem Stall des Farrenwärters Karl Holzmüller in Oberöwisheim die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, werden folgende Anordnungen getroffen:

„Die genannten Gehöfte bilden Sperrbezirke im Sinne der §§ 161 ff. der Ausführungsvorschriften des Bundesrats zum Reichsviehseuchengesetz, die Gemeinde Oberöwisheim ein Beobachtungsgebiet im Sinne der §§ 165 ff. a. a. O."

Durlach den 12. Januar 1915.

Großherzogliches Bezirksamt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör Killisfeldstraße 11, sowie eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör Ecke Linden- und Ahornstraße auf 1. April zu vermieten.
Andreas Selter, Aue,
Telephon 203.

Eine **Zweizimmerwohnung** im zweiten Stock samt Zubehör ist auf 1. April zu vermieten
Ettlingerstraße 48, 1. Stock.

Schöne 3-Zimmerwohnung

samt Zubehör ist sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näheres
Killisfeldstraße 3.

3-Zimmerwohnung

mit allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April zu vermieten. Näheres
Pfinzstraße 49, 2. St.

Schöne helle
3-Zimmerwohnung
mit Gas und allem Zugehör auf 1. April zu vermieten
Amalienstraße 33 im Laden.

Eine Wohnung von 2 Zimmern samt Zugehör (Mansarde) ist an eine kleine Familie auf 1. April zu vermieten
Killisfeldstraße 17.

4—5-Zimmerwohnung

per 1. April 15 zu vermieten. Zu erfragen **Leopoldstraße 9,** Eingang Sophienstraße. Einzusehen 2—5 Uhr.

Mein Laden in der **Bäderstr.** und zwei 1-Zimmer-Wohnungen sind sofort zu vermieten.
H. Kleiber, Hauptstr. 17.

Freundliche Mansardenwohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit sämtlichem Zubehör, ist an eine ruhige Familie auf **1. April** zu **vermieten.** Näheres
Herrenstr. 29, 2. Stock.

Herrschaftlich eingerichtete **Sechs-Zimmerwohnung** mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres
Hauptstraße 81, 2. St.

Ein großes Zimmer mit Küche, Bad und Glasabschluß sofort oder später zu vermieten
Hauptstraße 76 II.

Zu vermieten auf 1. Februar a. c. oder später Friedrichstraße 1 III eine hübsche
3-Zimmerwohnung
mit Zugehör.
Näheres dortselbst oder
Brauerei Hoepfner, Karlsruhe.

Zwei 2-Zimmerwohnungen

mit Stall und Holzschopf sind auf 1. April zu vermieten bei
Martin Berggötz, Aue,
Kaiserstraße 22, Laden.

Wohnung von 2 Zimmern mit Gas und Glasabschluß auf 1. April zu vermieten
Pfinzstraße 59.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Koch- und Leuchtgas und allem Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Daselbst ist auch eine große helle **Werkstatt** zu vermieten. Näheres **Lammstraße 9,** 1. St.

Wohnung von 2 Zimmern und Zugehör sofort oder später zu vermieten **Aue,** Waldhornstr. 74.

Rotes + Kreuz.

Spenden zu Liebesgaben für die im Feld stehenden Durlacher:

Stadtpfarrer Wolfhard 20 —, Malermeister Karl Bull 5.—, Ilg 6. Gabe 10 —. Direktor Fritz Schmidt 6. Gabe 50.—, Ungenannt 10.—, Meeß 20.—, Philipp Baust 6. Gabe 5.—, M. u. C. Humperdinck 25 —. Frida Tron 5 —, Ungenannt 5. Gabe 10 —, Scheu, Mineralwasserfabrikant 10.—. Ph. J. Baust 1 Kiste Zigarren, 6 Pak. Tabak, 1 Fl. Rum, Adalbert Porr z. bad. Hof 25 Fl. 1904er selbstgebranntes Zwetschgenwasser, Ungenannt 1 Dose kondensierte Milch, Erna Gote 1 Feldpostpaket, Scheu, Mineralwasserfabrikant 2 Kisten Zigarren.

Allgemeine Gaben:

3 Eskadron von bad. Train-Abteilung 14 15 —, Rechn.-Rat Will 10.— und 2 Feldpostpakete, Karl Meier 1 Hasenfell.

Berichtigung: Die 25.— von Berckmüller sind für die Durlacher.

Da der Andrang zur Ausgabe von Näh- und Strickarbeiten zu groß ist, kann nur noch Arbeit an solche Frauen verabreicht werden, die einen Bedürftigkeits-Ausweis vom Rathaus (Zimmer Nr. 9, 3. St.) bringen. An Auswärtige kann keine Arbeit mehr ausgegeben werden.

Strickarbeit wird verabfolgt täglich vormittags von 10—12 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr

Näharbeit wird ausgegeben: für die Namen A einschließlich L nur Montag vormittag von 10—12 Uhr, für die Namen M bis Z nur Freitag vormittag von 10—12 Uhr.

Residenz-Theater
in Durlach im Grünen Hof.

Sonntag, 17. Januar 1915
ununterbrochen von nachmittags 2 bis abends 11 Uhr:

Spielfolge:

Tannhäuser.

Ein Lichtkunstspiel in drei Abteilungen nach der bekannten Legende.

Mitwirkende:

Prinzessin Elisabeth, Nichte des Landgrafen	Margarete Snow
Wolfram von Eschenbach	William Russel
Venus	Florence La Badie
Tannhäuser	Jamez Cruze

Hermann, Landgraf von Thüringen
Walter von der Vogelweide, Biterolf
Heinrich der Schreiber, Reimar v. Zweter
Ritter und Sänger, Hirten, Edelknaben
Ritter, Grafen, Edelleute, Edelfrauen
Pilger, Sirenen, Najaden, Nymphen, Bacchantinnen.

Ort: Thüringen, Wartburg. — Zeit: Im Anfange des 13. Jahrhunderts.

Monsieur Pyp als Champignon-Züchter.

Champignon-Zucht, ohne jeglichen Kenntnisse sind jährlich **Mk. 50 000** netto zu verdienen.

Verlangen Sie ausführlichen Prospekt im **Residenz-Theater im „Grünen Hof" in Durlach.**

Herzensrecht.

Fesselndes dramatisches Erlebnis mit **Wanda Treumann,** die berühmte Film-Diva, und **Viggo Larsen,** der berühmte Regisseur, **in den Hauptrollen.**

Aenderungen vorbehalten.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Bekanntmachung.

Am **Sonntag den 17. Januar d. Js., nachmittags 3 Uhr,** findet im Gasthaus zur Linde in Grötzingen eine landw. Besprechung über **„Landwirtschaftliche Tagesfragen"** statt. Referent Herr Kreiswanderlehrer Geiß-Durlach.

Hierzu laden wir unsere Vereinsmitglieder, sowie sonstige Freunde der Landwirtschaft freundlichst ein.

Die Direktion:
Eduard Merton.

„Westfalia"-Düngerstreumaschinen

Düngerstreukörbe und Wiesenhobel
Thomas-Schlackenmehl, Kainit und Superphosphate
Rot- und Blanklee-Samen, garantiert seidenfrei
Kleesä-Apparate

liefert zu den billigsten Tagespreisen
Firma H. Leussler, Lammstraße 23.

Dieselbe übernimmt guterhaltene lochfreie **leere Düngersäcke** zum Preis von 25 bis 40 Pfg.

Wir danken für diese Spenden und bitten um weitere Zuwendungen.

Grundstück, 21,5 Ar, herrliche Lage am Turmberg, schön angelegt und eingezäunt, mit edlen Obstbäumen, sowie z. T. mit Johannis- u. Stachelbeerstöcken bepfl., zu verkaufen oder zu verpachten. Off. u. Nr. 8 an die Exp. d. Bl.

Lederriemen.

Eine Partie gebrauchte Riemen aller Breiten, wie auch Stücke, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 7 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Einfamilienhaus

am Fuße des Turmbergs, in nächster Nähe der Endstation der elektr. Straßenbahn, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, 2 Dielen und reichlichem Zubehör, Gas- und elektr. Licht, Zentralheizung (Warmwasser), Garten auf 1. April zu vermieten.
Näheres Architekt **Bull,** Bergbahnstraße 6.

Herrschaftl. 4-Zimmerwohnung mit Bad und reichem Zubehör in staubfreier ruhiger Lage am Turmberg, unmittelbarr Nähe der elektr. Bahn auf 1. April 1915 zu vermieten. Anfragen
Scheffelstraße 6, part.

Sophienstraße 7 ist eine schöne 4-Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres
Kelterstr. 23 im Laden.

Laden

mit oder ohne Wohnung ist auf 1. April oder 1. Juli 1915 zu vermieten.
August Schindel jr.,
Hauptstraße 88.

Eine schöne **3-Zimmerwohnung** auf 1. April an ruhige Familie zu **vermieten**
Auerstraße 13.

Moltkestraße 13 im 4. Stock 3-Zimmerwohnung samt Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres parterre rechts.

Eine schöne **3-Zimmer-Wohnung** 3. Stock (Sommerseite) ist auf 1. April an ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen
Grötzingerstr. 23 (Meyerhof)

Zwei 3-Zimmerwohnungen

im 2. Stock und 3. Stock Auerstraße 17 auf 1. April zu vermieten.
Fr. Kratz zum Darmstädter Hof

Moderne 4-Zimmerwohnung,

Bad 2c. im 2. Stock auf 1. April eventl. früher zu vermieten. Näh. **Weingarterstraße 22,** 1. St. rechts

---

Schöne **4-Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres
Weingartenerstr. 4, 2. St.

Schöne 4-Zimmerwohnung ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen
Auerstraße 11 im Laden.

Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche, Keller und Speicher im 1. Stock ist auf 1. April zu vermieten **Herrenstr. 25.**

Schöne 1 Zimmerwohnung mit Alkov und Zubehör und Gas ist auf 1. April 1915 zu vermieten
Jägerstraße 13.

Schöne **2-Zimmerwohnung** mit Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näheres
Lammstraße 34.

Schönes Zimmer

zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Möbliertes Zimmer

sofort oder später zu vermieten
Seboldstraße 24 II.

Gesucht ein sonniges Zimmer ev. mit kl. Küche inmitten der Stadt für ältere alleinstehende Person auf 1. April. Offerten unter Nr. 6 an die Expedition d. Bl.

Ein **Hasenstall** ev. mit **Hasen** zu kaufen gesucht
Auerstraße 66, 3. Stock rechts.

Ueber das Vermögen des Gastwirts Anton Nagel in Durlach ist heute am 15. Januar 1915, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden, da der Gemeinschuldner die Zahlungen eingestellt und die Eröffnung des Konkursverfahrens beantragt hat.

Rechtsanwalt Dr Weill in Durlach ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 12. Februar 1915 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag den 19. Februar 1915, vormittags 9 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. Februar 1915 Anzeige zu machen.

Durlach den 15. Januar 1915.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Holzversteigerung des Forstamts Durlach.

Mittwoch den 20. Januar l. J., früh 9 Uhr, im Rathaus zu Wössingen. Aus Domänenwald Hohberg, Abt. 5, 6 und 8: 343 Ster buchene, 3 Ster eichene, 94 Ster gemischte Scheiter und Rollen; 11 Ster buchene und 64 Ster gemischte Prügel; 4085 Stück buchene und gemischte Wellen, sowie 6 Lose Schlagraum.

Hilfswaldhüter Weinacker in Jöhlingen zeigt das Holz.

Kokspreise.

Mit Wirkung bis Ende Januar 1915 sind die Preise für Gaskoks aus dem Städt. Gaswerk wie folgt festgesetzt:

Für 1 Ztr. Nußkoks (für Zimmeröfen, Herdbrand u.s.w.) 1.20 ℳ
Für 1 Ztr. Stückkoks (für Zentralheizungen) . . . . 1.10 ℳ
im Werk selbst abgeholt.

Die Abgabe von Koks erfolgt in der Zeit
von 9—11 Uhr vormittags und
von 3—5 Uhr nachmittags.

Durlach den 30. Dezember 1914.

Städt. Gaswerk

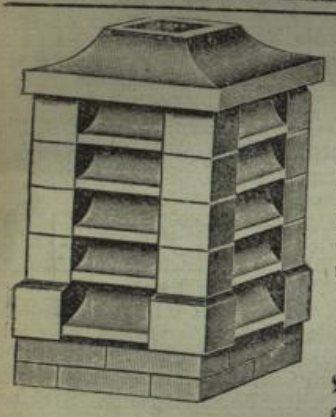
Photographisches Atelier und Vergrößerungsanstalt

K. Degenhart

Durlach (Hotel Karlsburg).

Preise:
1 Dtzd. Visit matt Mk. 5.—
1 „ Prinzeß matt „ 7.—
1 „ Cabinett matt „ 10.—

Alle andern Formate entsprechend.
Größte Leistungsfähigkeit in bekannt bester Ausführung.



Neuheit!

Kaminaufsatz

D. R.-G.-M.

Hergestellt aus Eisenbeton, daher von größter Dauerhaftigkeit und alle im Verkehr befindlichen Systeme übertreffend.

Durch die patentierten saugwirkenden Jalousien wird jede Rauch- und Rußbeläftigung beseitigt, sowie eine vorzügliche Zugregulierung hergestellt.

Alleinfabrikation und beziehbar von

L. Th. Scheidt, Pforzheim

Baugeschäft, Kaiser Friedrichstraße 96 II.

Telephon 2261. Vertreter gesucht.

August & Emil Nieten

Kohlenhandlung—Reederei
— Karlsruhe - Rheinhafen —
Elektrische Kranen-Anlagen, Verlade-Brücken, Siebwerke
Telephon Nr. 129 und 5624

empfehlen in bester Qualität **Kohlen Koks, Brikets** jeglicher Art für Industrie- und Hausbrand zu den billigsten Preisen.

Anfeuerholz

Baum-, Rosen- und Johannisbeerpfähle empfiehlt

Johann Semmler.

Feldpostbriefe

in sachlicher Zusammenstellung liefert die

Adler-Drogerie **August Peter.**

Spiritus-Glühlichtbrenner „Hindenburg"

auf jede 14" Petroleumlampe passend, ist der **beste Brenner der Gegenwart.** Derselbe und **alle Sorten Gasglühlichtlampen** in großer Auswahl vorrätig

Adam Schwarz, Installations-Geschäft

Durlach, Kirchstraße 6, Tel. 223.

J. L. Huber, Durlach

Handschuh-Fabrik

Telephon Nr. 216 Pfinzstr. 34/36,

empfiehlt alle Sorten

Lederhandschuhe mit Pelz u. Wollfutter.

Anfertigung in kürzester Frist.

Freundl. kl. Wohnung von 1 Zimmer, Alkov, Küche mit Koch- und Leuchtgas und Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näheres **Kelterstraße 4,** 2. St.

Aue.

Schöne Zwei-Zimmer-Wohnung zu vermieten **Kaiserstr. 79.**

Eine freundliche Mansarden-Wohnung in schöner freier Lage, bestehend aus zwei bis drei Zimmern mit allem Zugehör, auf 1. April an ruhige bess. Fam. zu vermieten. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Karlsruher Allee 9, 2. u. 3. St. je 4 Z. u. K. mit Zubehör, im 4. St. 1 Z. u. Küche,
Auerstraße 7 part. 3 Z. u. K., im 4. St. 2 Z. u. K.,
Auerstraße 9, 3. St. 3 Z. u. K. u. Zubehör, alles sofort od. später zu verm., ferner
Karlsruher Alle 9, 3. Stock 2 Zimmer und Küche und
Karlsruher Allee 11, 3. Stock 3 Zimmer und Küche,
Auerstraße 3, part. 3 Z. u. K.,
Turmbergstr. 18 herrschaftlich eingerichtete 3-Z.-Wohnung mit Gas- u. Wasserleitung, Wasserklosett, Gartenanteil per 1. April ev. früher zu vermieten.

K. W. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

Luftfahrerlisten

brachten viele Gewinne an meine werte Kundschaft; alle Treffer zahle sofort aus oder tausche gegen: **Bayr. Sanitätslose à 1.10, Deutsche Flottenlose à 3.30.** Bad. Kreuz u. Säuglings à 1.—, bei Mehr billiger.

Carl Götz

Hebelstraße 11/15, **Karlsruhe.**

Tancré's Inhalator

und Ersatzteile zu Orig.-Preisen, ferner **Hentschel's Inhalator** u. **Rekort-Inhalator** empfiehlt **Jul. Schaefer,** Blumendrogerie Durlach, **Hauptstraße 4.**

Schön möbliertes Zimmer

mit 2 Betten und 2 Schränken in der Nähe der Kaserne von 2 Herren zu mieten gesucht. Offerten an Gefr. **Langendorf,** 2. Esk. Train 14, Durlach.

Eine gute **Nuh- und Fahrkuh** 34 Wochen trächtig, zu verkaufen **Aue, Aderstraße 26.**

Zu verkaufen

eine guterhaltene **Nähmaschine** **Hauptstraße 42.**

Große Ersparnis

für jeden Haushalt ist

vegetabilisches Ei

Pack. 10 Pfg.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

2-Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten **Amalienstraße 35.**

Kräftigen Kindern gebe man **Dr. Buflebs** wohlschmeckenden **Kindertee à Pak. 25 Pfg.** Eine Wohltat für jede Mutter!

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Dem anonymen Kartenschreiber

möchte ich sagen, daß das Bild für ihn besser passen würde. Wenn ein Mensch in so schwerer Zeit sich zu so infamen Verleumdungen hergibt, so kennzeichnet er seine Person und der Tag wird kommen, da sein Name bekannt und dem Gerichte übergeben werden kann.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge

Geboren:

10. Jan.: Berta, V. Karl Rau, Weichenwärter.

Eheschließung:

11. Jan.: Arth. Fischer, Kellner (Landwehrmann), wohnhaft in Burzweiler-Mühlhausen u. Maria Feß von hier.

Gestorben:

12. Jan.: Arthur Ernst, V. Arthur Emil August Steuck, Hausmeister, 8 Jahre alt.

Freiwillige Feuerwehr Durlach

Korps-Befehl.

Montag den 18. Januar 1915, abends präzis 8 Uhr beginnend, findet die ordentliche

General-Versammlung

unseres Korps mit

Mitglieder-Versammlung

unserer Sterbkasse im großen Rathaussaale statt. Letztere beginnt mit Verkündigung des Rechenschaftsberichts; Entgegennahme von Wünschen und Anträgen zur Sterbkasse nach § 18 der Satzungen.

Die übrige Tagesordnung reiht sich dieser an und richtet sich nach Absatz XI § 34 des Korpsstatuts Sämtliche aktiven und Sterbekassemitglieder werden zu diesen Versammlungen hiermit kameradschaftlichst eingeladen und es wird pünktliches und vollzähliges Erscheinen erwartet. Unentschuldigtes Fehlen der aktiven Mitglieder wird mit der üblichen Ordnungsstrafe geahndet. Anzug: Dienstrock, in Mützen.

Durlach, 11. Januar 1915.

Das Kommando:
Karl Preiß.
A. Porr.

Fußballklub „Germania" 1902 Durlach E. V.

Samstag den 16. Januar, abends 1/2 9 Uhr:

Zusammenkunft

im Clubhaus.

Sie husten

und sind heiser, **warum** nehmen Sie nicht eines meiner Spezialmittel? wie Emser-, Sodener-, Vichy-, Wybert-Tabletten, Tancrés Katarrh Plätzchen, Eucalyptus-Mentol Bonbons, Kaisers Brust Caramellen usw Empfehle ferner **Inhalatoren** von Tancré und Lentschel sowie div. schleimlösende Kräuter

J. Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstr. 4.

Feldpost-Schachteln

1/2 — 1 Pfund und 5 — 10 Pfund ständig auf Lager. Schachtel nur für Wiederverkäufer mindestens von 25 Stück an bei

Eugen Klemm,
Pfinzstr. 90. Telefon 221.

Hühneraugen,

die hartnäckigsten mit Wurzel, Hornhaut und Warzen entfernt schmerzlos mein bewährtes Radikalmittel

Wirkung sofort.

Adlerdrogerie Aug. Peter.

Das Beste für die Augen

bestes Stärkungs- und Erfrischungsmittel für schwache entzündete **Augen** und **Glieder** ist das seit bald 100 Jahren weltberühmte, **ärztlich** empfohlene

Kölnische Wasser

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in **Heilbronn.** Lieferant fürstlicher Häuser, Ehrendiplom. **Feinstes Aroma, billigstes Parfüm.**

In Flaschen à 45 und 80 Pfg.

Alleinverkauf für **Durlach** bei **Conr. Pöhler Wtw.**

Mistbeet-Erde,

2—3 Wagen, hat zu verkaufen
Max Allfelix, Baseltorstr. 27.

Im Kampfe fürs Vaterland ist unser lieber Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

Rudolf Neumayer, Kaufmann

(im Infanterie-Regiment 111)

in Nordfrankreich gefallen. Freudig und mit Begeisterung ist er am heiligen Abend ins Feld gezogen, auf dem er dann, kaum 22 Jahre alt, nach Gottes Ratschluß am 2. 1. 15 den Heldentod finden sollte.

In tiefer Trauer:

Die Eltern und Geschwister.

Durlach
Ebingen (Wttbg.) den 15. Januar 1915.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meines lieben Mannes, unseres treubesorgten Vaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Max Köhler

Feuerschmied

insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, die überaus zahlreiche Beteiligung des süddeutschen Eisenbahner-Verbandes, seinen werten Geschäftskollegen, dem Militärverein und allen Bekannten und Verwandten sagen innigen Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Durlach den 15. Januar 1915.

Hohenwettersbach.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme von nah und fern bei dem Hinscheiden unseres lieben, unvergeßlichen, treubesorgten Gatten, Vaters, Großvaters und Schwiegervaters

Karl Heinrich Würzburger

Akzisor und Veteran von 1870/71

sagen wir unsern innigsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Wilkens von Grünwettersbach für die trostreichen Worte, dem Militärverein von hier für die ehrenvolle Begleitung ans Grab, seinen lieben Altersgenossen und Kameraden, dem Akzisor-Bezirksverein und allen denen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, sowie allen, die ihn während seiner Krankheit besuchten.

Hohenwettersbach den 15. Januar 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dies statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe, unvergeßliche Tochter und Schwester

Mina Schaber

im Alter von 17 Jahren heute nachmittag 3 Uhr sanft entschlafen ist.

Durlach den 15. Januar 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Albert Schaber.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr statt.

Pfannkuch & Co

Für

Feldpakete

als Beipack:

Verschiedene
Fleischkonserven
Cervelatwurst
Salami
Landjäger
Oelsardinen
Dose **32, 40, 50**
60 und **95** Pfg.

Delikateß-
Ostsee-Heringe
in Dosen.

Dauerkäse
in Dosen (Exportpackung)
Camembert
Romadour- und
Bierkäse.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Rohrsessel jeder Art

werden dauerhaft und billig geflochten von

Hermann Hartwig, Sesselmacher, Grötzingerstr. 21, Eing. Werderstr.

Koch-Eier

9 und 10 ₰ per Stück

Suppen-Eier

(keine Kalkeier), 8 ₰ per Stück.

Otto Schenck
Hauptstraße 84.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 17. Januar 1915.

In Durlach:
Vorm. 8 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst Herr Dekan Meyer
„ 9 1/2 „ Hr Stadtpfr. Wolfhard.
„ 11 „ Christenlehre: Derselbe.
Abends 6 „ Herr Stadtvikar Baer.

In Aue:
Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Stadtvikar Sütterlin
Vorm. 10 1/2 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Abends 8 Uhr: Abendgottesdienst: Derselbe.

In Wolfartsweier:
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtvikar Baer.

Friedenskapelle.
Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt Pred. C. Kopp.
„ 11 „ Sonntagsschule.
„ 4 1/2 „ Jungfrauenverein.
„ 8 „ Evangelisation. Pred. C. Kopp.
Von Montag bis Donnerstag jeden Abend 8 1/4 Uhr Evangelisation.

Immanuelskapelle Wolfartsweier.
Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagsschule.
„ 2 1/2 „ Predigt Pred C. Kopp.
Mittwoch 8 „ Gebetsversammlung.

Neu-Apostolische Gemeinde.
Sonntag nachm. 3 Uhr: Predigt.
Mittwoch abend 8 1/4 „ „

Hierzu Nr. 4 des Amtlichen Verkündigungsblattes für den Bezirk Durlach.